

Zu Punkt 18.8

Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung: Entwicklung von Szenarien für die Grundschulstandorte (BVBw vom 20.05.2020, TOP 7)

Herr Hellermann nimmt Bezug auf den Beschluss der Bezirksvertretung Brackwede aus der Sitzung vom 20.05.2020, in dem die Bezirksvertretungen empfehlen und der Schul- und Sportausschuss beschließt in den folgenden Gebieten und an den folgenden Schulstandorten zur Sicherstellung der Bedarfe an Grundschulplätzen folgende Maßnahmen umzusetzen:

- a) Handlungsgebiet Jöllenbeck/Brake: Erweiterung der GS Theesen um einen Zug und Bildung von verbindlichen Schuleinzugsbereichen für die GS Dreekerheide und GS Am Waldschlößchen mit Verlagerung des Gebietes Imsiekstr./westl. Oberlohmannshof zur GS Dreekerheide.
- b) Handlungsgebiet Heepen-Nord: Erweiterung der GS Milse um einen Zug.
- c) Handlungsgebiet Heepen-Süd: Erweiterung der GS Heeperholz und der GS Oldentrup um jeweils einen Zug.
- d) Handlungsgebiet Mitte-West: Erweiterung der Diesterwegschule um einen Zug und Erweiterung des Schuleinzugsbereichs der Diesterwegschule.
- e) Handlungsgebiet Mitte-Nordost: Erweiterung der Hellingskampschule am Teilstandort Josefstr. um einen Zug.
- f) Handlungsgebiet Brackwede-West: Erweiterung der Queller Schule um einen Zug und Erweiterung des Schuleinzugsbereichs der Bocker Schule.
- g) Handlungsgebiet Brackwede-Mitte/Gadderbaum: Erweiterung der Südschule um einen Zug.
- h) Handlungsgebiet Senne: Erweiterung der Buschkampschule um einen Zug.

Sowohl die Planungen für die Neubauten als auch die entlastenden Effekte an den bestehenden Grundschulen in den Handlungsgebieten sollen sich an den Qualitätsstandards orientieren, die im Rahmen der ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung erarbeitet werden. Insbesondere sind Raumbedarfe für die Bildung von Mehrklassen und die OGS sowie die Sporthallenkapazitäten zu berücksichtigen.

Insofern verliest Herr Hellermann den Auszug aus der Niederschrift der Sitzung vom 26.05.2020 des Schul- und Sportausschusses zu dem Thema "Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung: Entwicklung von Szenarien für die Grundschulstandorte" (TOP 3.5.1):

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus erläutert den Ausschussmitgliedern die Vorlage. Er teilt ihnen mit, dass zu diesem Zeitpunkt nur die Erweiterung der jeweiligen Zügigkeit beschlossen werden soll. Es werden weder Standards für die Neubauten und noch Ausbauprogramme mit diesem Beschluss gefasst.

Frau Schönemann führt weiter aus, dass man Rückmeldungen der Bezirksvertretungen Heepen, Brackwede, Gadderbaum und Mitte erhalten habe.

Die BV Mitte empfiehlt von einer baulichen Erweiterung der Diesterwegschule abzusehen. Sie empfiehlt die Variante 2 mit

gegebenenfalls geänderten Schulbezirksgrenzen zu prüfen. Dies wurde abweichend vom Beschlussvorschlag bei einigen Enthaltungen einstimmig beschlossen.

In der BV Heepen wurde der folgende Änderungsantrag eingebracht und beschlossen: „Die Bezirksvertretung beauftragt die Verwaltung, die Schulentwicklung im Bereich Brake-Vilsendorf genauer zu analysieren und weiter zu konkretisieren und bittet die zuständigen Gremien die entsprechenden Maßnahmen in die Schulentwicklungsplanung aufzunehmen.

Insbesondere ist das Plangebiet Brake-West und die Hochbegabtenförderung (freie Plätze für solche Schüler an der Grundschule Vilsendorf) zu berücksichtigen.“ Wichtig ist den Ausschussmitgliedern, dass die geplanten Baugebiete in Brake und Milse mit berücksichtigt würden. Dies kann man Seitens der Verwaltung bestätigen. Über die Beschlussvorlage der Verwaltung wurde einstimmig abgestimmt.

Die BV Brackwede hat sich einstimmig für die Beschlussvorlage der Verwaltung ausgesprochen.

Für die BV Gadderbaum liegt eine Stellungnahme der Bezirksbürgermeisterin vor. In dieser heißt es „Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt die Beschlussvorlage zur Kenntnis, verweist jedoch darauf, dass erst dann Kinder aus anderen Stadtbezirken Aufnahme in der Martinschule finden sollen, wenn alle Kinder aus Gadderbaum berücksichtigt worden sind.

Ich bitte Sie, die Ergänzung in den Beschluss mit aufzunehmen.“

Nach interner Rücksprache ist eine Änderung des Beschlusses nicht von Nöten.

Frau Grünewald (CDU) meldet sich im Anschluss zu Wort. Sie moniert, dass in der BV Heepen die Beschlussfassung nicht ganz so einfach gewesen sei wie sie dargestellt wurde. Weiterhin hätte sie gerne alle Protokolle der Bezirksvertretungen zur Kenntnis gehabt. Es sei zwar schön, dass man mit erweiterten Zügigkeiten plane, aber es sei ihres Erachtens an vielen Schulen kein Platz für den Ausbau vorhanden. Man müsse sich an die Realität halten und dürfe nicht ins Blaue planen. So müsse zum Beispiel in Brake-West das neue Baugebiet mit eingeplant werden.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus erwidert, dass alle Baugebiete, zu denen ein Aufstellungsplanungsbeschluss bis 2025/26 vorliege, mit in die Planung eingeflossen sind. Er wiederholt noch einmal, dass es sich hier nur um die geplanten Zügigkeiten für die mehr zu erwartenden 1.800 Schülerinnen und Schüler handelt. Der Standard für den Ganztags- und das Gemeinsame Lernen, zum Beispiel, werden gesondert vorgestellt. Generell wünscht Herr Dr. Witthaus mehr Wertschätzung für die vorgelegten Daten. Diese hätten gesichert Hand und Fuß und wären kein Schuss ins Blaue. Die Auszüge aus den Protokollen der jeweiligen Bezirksvertretung werden den Ausschussmitgliedern zugesandt.

Herr Knauf (BiMi) möchte wissen, ob es auch weitere Ersatzschulen geben wird und ob auch diese Teil der Planung seien.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus antwortete, dass man die Bildungswanderung für den durchschnittlichen Zeitraum von drei Jahren abgebildet habe.

Herr Poetting (Stab Dez. 2) führt weiter aus, dass die Ersatzschulträger eine konstante Größe haben. Die Wanderung in den Gebieten mit den Ersatzschulträgern ist größer. Es wird aber wohl keine weitere Ersatzschule dazukommen.

Herr Schlifter (FDP) stellt heraus, dass es sich hier um eine wesentliche Weichenstellung für die Zukunft der jeweiligen Schule handeln würde. Ihn würde daher die Stellungnahme der Schulen interessieren und er fragt nach, wie die Schulen mit in dem Vorgang einbezogen worden seien.

Frau Schönemann erläutert ihm, dass allen Schulleitungen dieses Thema durch die AG SEP bekannt ist. Generell habe es hierzu sehr wenig Rückmeldungen der Schulleitungen gegeben.

Herr Wandersleb (SPD) teilt dem Ausschuss mit, dass seine Partei alle Schulen angeschrieben hätte. Diese hätten auch andere Wünsche geäußert, aber die Erweiterungen der Zügigkeiten hätte keine Schulleitung abgelehnt. Die Schulleitungen hätten sich beteiligen können, nur hätten sie jetzt durch Corona andere Probleme.

Für Herrn Grün (Bündnis'90/Grüne) ist eine gemeinsame Sichtweise der Fraktion wichtig. Daher beantragt er die 3. Lesung.

Herr Blumensaat (CDU) stimmt Herrn Grün zu. Seine Partei hätte ebenfalls Beratungsbedarf. So habe man Bedenken bezüglich der Ausbaufähigkeit der einzelnen Schulen und man hätte gerne finanzielle Hinweise.

Herr Schlifter (FDP) teilt dem Ausschuss mit, dass er die Berechnungen der Verwaltung geprüft hätte und diese nicht zu beanstanden seien. Er sei eigentlich gegen Vertagung des Beschlusses, da man sich gewünscht hätte, dass man mit den Grundschulen früher starten solle. Seiner Meinung nach könne man mit den Planungen nicht weiter warten. Vielleicht könne man der Verwaltung schon einen Startschuss geben und den Beschluss erweitern, um den jeweiligen Status des Bauprojektes.

Frau Schönemann teilt daraufhin dem Ausschuss mit, dass man die Handlungsszenarien im Vorfeld der Beratungen in den politischen Gremien mit dem ISB abgeklärt habe. Es ist eine Prüfung der Plausibilität, vorbehaltlich der weiteren bauplanerischen Schritte, erfolgt.

Herr Wandersleb (SPD) möchte daraufhin wissen, ob nun eine 3. Lesung am 23.06. nötig sei oder ob man schon beschließen könne.

Herr Blumensaat (CDU) bittet weiterhin um 3. Lesung, da noch Beratungsbedarf bestünde.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus verdeutlicht noch einmal, dass Seitens der Politik der dringende Wunsch nach einer vorzeitigen Beschlussfassung der SEP für die Grundschulen geäußert worden war. Laut ISB ist die Umsetzung des Beschlusses prinzipiell machbar. Er bitte daher den Ausschuss dringend um Beschluss am 23.06.2020. Ein Controlling des Beschlusses sei selbstverständlich.

Herr Nockemann fasst noch einmal zusammen, dass man die Protokolle der Bezirksvertretungen erhalten werde. Weiterhin würden noch weitere Informationen aus den Bezirksvertretungen kommen, daher sei eine Beschlussfassung am 23.06. vielleicht von Vorteil.

Da man die weiteren Informationen erhalte zieht Herr Schlifter (FDP) seinen Änderungsantrag zurück.

*Der Ausschuss nimmt in **2. Lesung** von der Vorlage Kenntnis.*

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.